

Der Südmährer

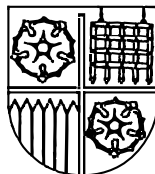
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

65. Jahrgang, Heft 4

April 2013

Internet: <http://www.suedmaehren.de>

oder

<http://www.suedmaehren.com>

e-mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Dachverband Österreich: <http://www.suedmaehren.at>

e-mail: dachverband@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Kloster im Kreis Neubistritz



Die Kirche von Kloster.

Sudetendeutsche loben Nečas-Besuch

München. Als „großen und mutigen Schritt hin zu einem engen und guten bayerisch-tschechischen und sudetendeutsch-tschechischen Verhältnis“ haben die beiden führenden Repräsentanten der Sudetendeutschen, der Sprecher der Volksgruppe Bernd Posselt MdEP und der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Franz Pany, den Bayern-Besuch des tschechischen Ministerpräsidenten Petr Nečas bezeichnet. In seiner Rede vor dem Bayerischen Landtag habe Nečas klare Worte gegen Vertreibung und Kollektivschuld gefunden, die Sudetendeutschen als „ehemalige Landsleute und Mitbürger“ begrüßt und ihren jahrhundertelangen Beitrag zur gemeinsamen Geschichte und Kultur gewürdigt. Die Sudetendeutschen, bis zur Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg eines der beiden Völker der Böhmisches Länder und heute Viertes Stamm Bayerns, seien, so Posselt und Pany, gerne bereit, dem Angebot von Nečas zu folgen, aus der gemeinsamen Geschichte und Kultur heraus eine gemeinsame europäische Zukunft zu entwickeln und dabei, wie vom tschechischen Premier vorgeschlagen, nichts auszuklammern. Nečas habe in staatsmännischer Tapferkeit an den ersten Versuch von Václav Havel, die Beziehungen auf der Basis der geschichtlichen Wahrheit zu erneuern, angeknüpft und diesen weiterentwickelt. Posselt und Pany würdigten insbesondere die deutliche Wahrnehmung des Schicksals der Sudetendeutschen durch den Chef der tschechischen Regierung, die Unterstützung des Museums der Deutschen der Böhmisches Länder in Aussig durch beide Ministerpräsidenten und die Schaffung eines bayerisch-tschechischen Parlamentarier-Gremiums, das Abgeordnete aller Ebenen umfassen werde, als wichtige praktische Fortschritte. Das Collegium Bohemicum im nordböhmischen Aussig und das geplante Sudetendeutsche Museum in München seien, so Posselt und Pany, Leuchtturm-Projekte der gegenseitigen Kulturbeziehungen, die nach Meinung der Landsmannschaft in ein bayerisch-tsche-

chisches Kulturabkommen münden sollten: „Wir werden uns dort aufgrund unserer natürlichen Brückenfunktion und unserer besonderen Kenntnis beider Seiten ebenso zentral einbringen, wie in das neue Parlamentarier-Gremium, das neue Möglichkeiten des direkten Dialoges eröffnen wird.“ Posselt und Pany dankten dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer und der Landtagspräsidentin Barbara Stamm für die „vorbildlich gelebte und gerade auch bei diesem Besuch wieder eindrucksvoll demonstrierte Schirmherrschaft über die sudetendeutsche Volksgruppe“. Die führenden Vertreter der Sudetendeutschen seien nicht nur in die Gestaltung und inhaltliche Vorbereitung, sondern auch bei allen wichtigen Programmpunkten des Nečas-Besuches herausragend eingebunden gewesen. Posselt, Pany und Martin Kastler MdEP hatten ebenso wie die beiden Ministerpräsidenten im Konzentrationslager Dachau, wo Nečas eigens auch die sudetendeutschen Opfer würdigte, einen Kranz niedergelegt, sowie mit starken Delegationen der Volksgruppe sowohl beim offiziellen Abendessen Seehofers im Antiquarium der Residenz als auch bei der historischen Nečas-Rede im Landtag teilgenommen. Barbara Stamm hatte in ihrer Begrüßung die Vorreiterrolle der Sudetendeutschen unter der Führung ihrer gewählten Repräsentanten bei der bayerisch-tschechischen Annäherung gewürdigt, wie dies während des Besuches auch mehrfach Ministerpräsident Seehofer und in Dachau der ehemalige KZ-Häftling Max Mannheimer taten, dem die Sudetendeutschen beim letzten Pfingsttreffen ihren Europäischen Karlspreis verliehen hatten. Posselt und Pany dankten dem Freistaat Bayern, insbesondere Ministerpräsident Seehofer und Landtagspräsidentin Stamm, dafür, dass sie „trittsicher und ohne das Risiko zu scheuen, gemeinsam mit den Sudetendeutschen den Verständigungs- und Versöhnungskurs eingeschlagen haben, der jetzt erste Früchte trägt“. SL-Pressemitteilung

Ab 2014 neuer Mitgliedsbeitrag von 35 € pro Jahr

Liebe Südmährerinnen und Südmährer, liebe Freunde der Südmährer und liebe jüngere Generation,

seit zwölf Jahren haben wir den Mitgliedsbeitrag mit 30 € aufrechterhalten. Dieses war nur möglich, weil wir mit sparsamster Haushaltsführung und mit der sorgfältigen Auflösung von in früheren Jahrzehnten angesparten Mitteln durch Auflösung dieser Ersparnisse den Betrieb der Geschäftsstelle, die Treffen, insbesondere das Bundestreffen und andere Veranstaltungen ausgleichen konnten.

Wir wollen als Südmährer und letztendlich in den Abkömmlingen der Heimatgenerationen weiterleben und notwendigerweise die Geschäftsstelle erhalten. Deshalb müssen wir ab 2014 den Beitrag erhöhen.

Ich appelliere an Ihre Solidarität und Ihr Verständnis, diese Beitragserhöhung an-

zunehmen. Ich baue auf Ihre und Eure Verbundenheit und die ehrenhafte Einstellung, uns als Volksgruppe zu erhalten.

Dieses Avis werden wir Ende des Jahres noch einmal wiederholen, damit die Abbuchungen eingelöst und die Rechnungsstellungen akzeptiert werden.

Namens des Südmährischen Landschaftsrates danke ich Ihnen für Ihr Verständnis. Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass wir äußerst wenig, gemessen an den Preissteigerungen der letzten Jahre, erhöhen. Wir sehen die geringen Renten bei unseren Landsleuten, trotzdem ersuchen wir um eine Erhöhung um 5 € pro Jahr, die ja den jährlichen Verlust nicht ausgleicht aber mindert.

Dieses hoffen wir sehr von Ihnen abgenommen zu bekommen.

Ich grüße Sie und wünsche Ihnen alles Gute
Franz Longin, Sprecher

Goldenes Ehrenzeichen für Hofrat Dr. Gottlieb Ladner



In Würdigung seiner hervorragenden Verdienste hat die Niederösterreichische Landesregierung Hofrat Dr. Gottlieb Ladner, Obmann des Dachverbandes der Südmährer in Österreich **das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland** Niederösterreich verliehen.

Der Text der Verleihungsurkunde:
„Herr Hofrat Ladner widmet sich bereits seit vielen Jahren der Geschichte seiner

ehemaligen Heimat Südmähren, hat sich durch vielfältige Aktivitäten für die Erhaltung des Kulturgutes der Südmährer eingesetzt und konnte durch sein von christlicher Humanität getragenes Engagement viele Landsleute, die Niederösterreich als ihre neue Heimat betrachten und ihr Lebenswerk in dieses Land einbringen, in ihren Anliegen unterstützen.“

Wir freuen uns, dass Dr. Ladner am 26. Feber 2013 im Landtagssitzungssaal in St. Pölten von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das hohe Ehrenzeichen überreicht bekam.

Wir gratulieren herzlich
Franz Longin

Inhaltsverzeichnis

Znaimer Nachrichten	247
Nikolsburger Wochenschrift	276
Zlabingser Ländchen	299
Neubistritzer Zeitung	306
Nachrichten aus Österreich	316
Junge und Mittlere Generation und Allgemeine Mitteilungen	318

Dachverband der Südmäher in Österreich fusioniert mit dem Kulturverband der Südmäher Landsmannschaft Thaya

Der Sprecher nahm wie alle Jahre davor, am 16. 2. 2013 an der Generalversammlung teil. Diese nahm eine besondere Wendung in der Vereinsgeschichte.

Die Dach-Generalversammlung hat beschlossen, dass eine Neuregelung des Dachverbandes erfolgen müsse, um den Gegebenheiten bei den Mitgliedsvereinen Rechnung zu tragen. Nachdem zunächst an eine Auflösung des Vereins gedacht war, hat dann schlussendlich die Diskussion das Ergebnis gebracht, dass der Dachverband mit dem Kulturverband der Südmäher Landsmannschaft Thaya verschmolzen werden soll und dann nur noch dieser Verein als Gesamtverein weiter bestehen wird. Eine Namensänderung auf „Verband der Südmäher in Österreich“ wurde beschlossen. Eine exakte Abwicklung wird durch die Beauftragung im Vereinsrecht spezialisierten Rechtsanwalts vorgenommen.

Der Südmährische Landschaftsrat kann und will sich solchen Bestrebungen nicht

verschließen, Der Landschaftsrat sieht darin keine Veränderung der bisherigen Lage, sondern eine Stärkung der Kräfte in Österreich.

Auch die Aufwendungen werden damit, sowohl für die österreichischen Vereine, wie auch für den Landschaftsrat geringer.

Der Sprecher hat im Schlusswort darauf hingewiesen, dass alles dafür zu tun ist, dass wir unsere Haltung gebündelt weiter zum Tragen bringen, sowohl unter den Mitgliedern, als auch nach außen zur Öffentlichkeit hin. Er hat darauf hingewiesen, dass wir weiter dafür eintreten, dass der tschechische Staat die Vertreibungsdekrete aufhebt und das Straffreiheitsgesetz außer Kraft setzt.

Der Sprecher dankte dem Obmann Prof. Dr. Gottlieb Ladner mit herzlichen Worten für seine jahrzehntelange Arbeit und bat weiter um seine Mitarbeit im fusionierten Verein.

Franz Longin

Südmährisches Jahrbuch

Liebe Landsleute, wenn Sie noch etwas von der alten Heimat zu erzählen oder zu berichten wissen, möchten wir Sie bitten, dies niederzuschreiben und einzusenden. Erinnerungen an das Leben zu Hause, an Alltag und Feier, an herausragende Persönlichkeiten des Ortslebens, Darstellungen historischer Ereignisse sind hochwillkommen.

Einsendeschluss für Manuskripte ist **30. Juni 2013**. Später eingegangene Manuskripte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Einsendungen per Post oder E-Mail slr@suedmaehren.de

An den Südmährischen Landschaftsrat
z. Hd. Frau Marianne Gessmann.
Hauptstraße 19
73312 Geislingen/Steige



64. Sudetendeutscher Tag in Augsburg am 18. und 19. Mai 2013

Auszüge aus dem Programmverlauf folgen
in der Mai-Ausgabe

Rechenschaftsbericht 2012

Liebe Südmährerinnen und Südmährer, für den Südmährischen Landschaftsrat erstatte ich als Sprecher und Landschaftsbetreuer im 67. Jahr nach der Vertreibung den Jahresrechenschaftsbericht 2012.

Dieser Bericht will Ihnen zeigen, dass unsere Organisation ihre Aufgaben erfüllt. Diese Aufgabenerfüllung will beitragen, die politische Vertretung aller Sudetendeutschen mit zu unterstützen, unsere Heimatlandschaft politisch und kulturell am Leben zu erhalten und den Landsleuten, aber auch der jüngeren Generation eine Orientierung zu geben.

Die ganze Organisationsstruktur ist intakt. Die Heimatorte und ihre Vertretung werden den Betreuungsaufgaben, wenn auch oft unter schwierigen Umständen der Altersstruktur wegen, gerecht. Die Heimatkreise als Zusammenfassung aller Heimatorte erfüllen, sowohl organisatorisch wie auch in der Organisation ihrer Treffen, wie auch die kulturellen Aufgaben vorbildlich. Schließlich ist der Südmährische Landschaftsrat als Gesamtvertretung der Heimatlandschaft voll nach innen und außen tätig.

Der hohe Stellenwert, den der Dachverband der Südmährer in Österreich genießt, zeigt sich auch darin, dass der Sprecher jedes Jahr zur Generalversammlung fliegt und damit unsere Zusammengehörigkeit bestätigt.

Im Jahre 2012 wurden wieder unsere traditionellen Treffen organisiert und erfolgreich veranstaltet. Insbesondere das Bundestreffen, das zwar unter dem Regen litt, das aber nichts an Ausstrahlung auf die Öffentlichkeit bei der festlichen Eröffnung, bei dem Festgottesdienst mit Domdekan Prälat Karl Rühringer und der Hauptkund-

gebung mit Innenminister Reinhold Gall verloren hat.

Die beiden anderen großen Zusammenkünfte, die 52. Kulturarbeitstagung und der 32. Tag der Begegnung hatten ihre interessanten und aktuellen Inhalte. Unsere großen Zusammenkünfte in Österreich bei dem Kreuzbergtreffen, bei der Südmährer-Wallfahrt nach Maria-Dreieichen, am Treffen des Heimatkreises Znaim in Unterretzbach und beim Kirtag in Niedersulz erfreuen sich großer Zustimmung.

Vergessen wir nie den Sudetendeutschen Tag und hier appelliere ich an die Südmährerinnen und Südmährer doch mehr dahin zu fahren und unsere Existenz zu belegen. In diesem Jahr ist es wieder in Augsburg, also für viele ein kürzerer Weg als nach Nürnberg. „Heimat braucht Zukunft“ ist ein gutes Motto.

Die Planungen für dieses Jahr und auch für die nähere Zukunft sind von den Vorbereitungen zum Jubiläumstreffen „65 Jahre Bundestreffen und 60 Jahre Patenschaftsjubiläum“ in Geislingen gekennzeichnet.

Ich appelliere heute bereits daran, dass Sie alle kommen, mehr kommen, als die im letzten Jahr. Denn es geht um die Außenwirkung. Es geht darum, dass wir uns auch wieder sehen lassen wollen, dass wir auch der jüngeren Generation zeigen, dass unsere Ideen von Eintreten für Freiheit und Gerechtigkeit und für den Bestand dieser Ideale in ganz Europa eintreten.

Laufendes Projekt ist die Sicherstellung unserer Geschäftsstelle und unseres Landschaftsmuseums. Wir müssen eine Lösung finden, die die nächsten Jahrzehnte überdauert, die der jüngeren Generation die Möglichkeit gibt, die südmährische Histo-

rie gezeigt zu bekommen und in Geislingen zu zeigen, wer wir sind, woher wir kommen und was wir vertreten, was immer gültig ist und bleibt, nämlich die Menschlichkeit und das Recht.

Dieses Museum soll uns überdauern. Es soll Gegenständliches von daheim zeigen. Es soll virtuell das Daheim zeigen und es soll vor allen Dingen die historischen Zusammenhänge der letzten 200 Jahre vor Augen führen und dem Betrachter die Schicksalhaftigkeit der Entscheidungen nach dem Ersten Weltkrieg für viele kleinere Völker in der Österreich-Ungarischen Monarchie hinweisen. Die sogenannte Friedensordnung nach dem 1. Weltkrieg führte zu neuen politischen Unruheherden. Das Museum soll vor allen Dingen, das ist unser Anliegen, das Unrecht der Vertreibung und die Gewalttaten zeigen. In dieser Ausstellung sollen aber auch unser Wiederbeginn, die Patenschaft mit Geislingen und die Festigkeit des Zusammenhalts der Südmährer in Deutschland und in Österreich vor Augen geführt werden.

Dieses ist ein ehrgeiziger Plan und kann nur mit einer guten Finanzierung gut gelingen. Wir haben von der Stadt Geislingen Räume im „Alten Zoll“ angeboten bekommen. Wir müssten diese einrichten und die Exponate entsprechend vorhalten und auch für eine Organisation sorgen. Zweifellos müssen wir auch die rechtliche Grundlage dafür mit der Stadt ausmachen.

Ich avisiere einen großen Spendenaufruf. Gewissermaßen den letzten großen Aufruf, den wir zur Erreichung dieses Museums machen und den wir auch unbedingt brauchen. Ich ersuche alle, die keine oder sehr entfernte Verwandte haben, in den Testamenten den Südmährischen Landschaftsrat zu bedenken, damit uns dieser Plan gelingt. Lassen Sie sich ansprechen. Werben Sie bei den Landsleuten für diese Museumsangelegenheit um Erbeinsetzung und Vermächtnisse in den Testamenten.

Im Südmährischen Landschaftsrat ist weiter eine kameradschaftliche Atmosphäre gegeben. Insbesondere die Vertreter der Jungen und Mittleren Generation (JMG) haben sich gut eingelebt und tragen mit zu den Ergebnissen der Diskussionen bei. Ich kann nur meine Freude darüber zum Aus-

druck bringen, dass diese Gruppe sich immer stabiler formiert und neue Nachkommen anwirbt. So kann es nur weitergehen. Ohne Menschen gibt es keine Fortsetzung.

Auch die Politik haben wir beobachtet und haben Kommentare gemacht, die im Heimatbrief abgedruckt waren. Sowohl die Reise des Herrn Bundespräsidenten nach Tschechien wurde mit einem Brief von mir an ihn quittiert, den er ganz allgemein beantworteten ließ. Dem Herrn Außenminister Karl Schwarzenberg habe ich meinen Respekt nach seiner Wahlniederlage wegen der Äußerungen zu der Vertreibung zum Ausdruck gebracht.

Wir wollen, dass es weitergeht.

Franz Longin

1. Heimatpolitische Aktivitäten

Die Südmährischen Vertreter nahmen an vielen Veranstaltungen der Sudetendeutschen Landsmannschaft und bei den Vereinigungen der Sudetendeutschen Landsmannschaft sowie dem Bund der Vertriebenen teil. Der Südmährische Landschaftsrat ist im Sudetendeutschen Landschafts-Bundesvorstand durch Franz Longin und Reinfried Vogler (stellvertretender Bundesvorsitzender) und im Heimatrat der Sudetendeutschen Landsmannschaft durch Franz Longin als Vorsitzender vertreten.

2. Aus der Arbeit des Südmährischen Landschaftsrates

Im Berichtszeitraum hat der Südmährische Landschaftsrat 5 Sitzungen abgehalten. Es wurden Punkte des aktuellen politischen Geschehens im näheren oder weiteren Umfeld, Erarbeitung und Durchführung von politischen Aktionen, Südmährische Dokumentation in Wort und Bild, die Durchführung der verschiedensten Veranstaltungen und organisatorische Fragen behandelt.

3. Veröffentlichungen

Der Südmährische Landschaftsrat hat folgende Publikationen veröffentlicht:

Heimatbrief „Der Südmährer“ im 64. Jahrgang, 12 Ausgaben; das Südmährische Jahrbuch 2013 im 62. Jahrgang.

Wir danken Prof. Dr. Grulich, der Vortrag sorgte für Gesprächsstoff und Diskussionen. Der Sonntagmorgen wurde von Markus Meinke, Historiker an der Universität Regensburg, Projektkoordinator Europaregion Donau-Moldau mit dem Thema: „**Grenzen und ihre Bedeutungen am Beispiel der deutsch-tschechoslowakischen und der deutsch-tschechischen Grenze**“ ausgefüllt. Den Anfang bildete ein Film über eine der ältesten Grenzen in Europa, die deutsch-tschechische Grenze und deren Geschichte. Es wurde aufgezeigt, wie sich der Kontakt nach Errichtung des „Eisernen Vorhangs“ zwischen der Bevölkerung auf beiden Seiten veränderte, bzw. vollständig zum Erliegen kam. Die Grenze wurde zur Konfrontationslinie zwischen Ost und West. Gleichzeitig führte auch die über vier Jahrzehnte andauernde Teilung zu unterschiedlichen ökonomischen und demographischen Entwicklungen. Nach Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ konnten diese Auswirkungen nur schrittweise überwunden werden und wirken zum Teil bis heute noch nach. Die Aufnahme der Tschechischen Republik in die Europäische Union und der Beitritt zum Schengener Abkommen hat die Bedeutung der Grenze grundlegend verändert und neue Perspektiven zur Annäherung eröffnet.

Zum Abschluss des Seminars hatte Bernhard wie immer eine Seminaerauswertung vorbereitet.

Steffen Hörbler zog Bilanz dieses Wochenendes: „Es gibt nur sehr wenige Seminare, wo er mit Fug und Recht behaupten kann: Lernziel zu 100 % erreicht“.

Das Führungsgremium der JMG diskutierte mit den Teilnehmern, wo Bedarf an Informationen besteht, bzw. wie die Interessierten zu diesen Zugang bekommen. Welche Veranstaltungen finden das Jahr über statt. Vielleicht muss man sich überlegen, wie wir in Zukunft mit der Tatsache umgehen, dass bei vielen Grundwissen der Vertreibung nicht vorhanden ist.

Diese Herausforderung gilt es in der JMG aber auch beim Südmährischen Landschaftsrat anzunehmen. Als sehr positiv gilt es festzuhalten, dass immer wieder neue Personen zu allen Veranstaltungen der JMG das Jahr über hinzustoßen und Interesse zeigen.

Von unserer Seite bleibt: „Uns beim Veranstalter, den Mitarbeitern der Burg Hohenberg, voran Steffen Hörbler für dieses Wochenendseminar zu bedanken“.

Unser Dank gilt dem Südmährischen Landschaftsrat mit unserem Sprecher Franz Longin für die Unterstützung jeglicher Art.

Um Geschichte hautnah zu vermitteln, bietet sich diese Burg Hohenberg an der tschechischen Grenze einfach an. So hoffentlich auch wieder im nächsten Jahr.

A. Bender-Klein

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 30. 4. 2013

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährischen Landschaftsrates und des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 30,- ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährischer Landschaftsrat i. d. SL. D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31 / 4 38 93, Telefax 073 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen (BLZ: 610 500 00) Kto.-Nr. 6017750, Postbank Stuttg. (BLZ 600 100 70) Kto.-Nr. 15 81-708. Konto für Österreich: Bank Austria Kto.-Nr. 00 212 034 300, BLZ 12000. Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigelegt.

Herstellung: C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).